CD PSYCHOLOGIE

Esoterik und Parawissenschaften

LEXIKA

Alle im folgenden vorgestellten Lexika zur Esoterik haben ein gemeinsames Problem - es gibt auch nicht annähernd eine konsensfähige Definition oder Umschreibung, was eigentlich unter "Esoterik" in historischer, aktueller oder systematischer Hinsicht zu verstehen sei. Das gleiche gilt - mutatis mutandis - für den Begriff der "Parawissenschaften", der ebenfalls eine große Rolle spielt. Ein kursorischer Vergleich der Lexika, die die Bezeichnung "Esoterik" im Titel führen, ergibt, daß die gemeinsame Schnittmenge aller abgehandelten Begriffe und Personen bei ca. 20 Prozent liegt. (Verglichen wurden die Einträge unter den Buchstaben *A* und *Z*.) Insofern muß sich der Leser auf ein weit divergierendes Patchwork von Phänomenen, Praktiken, Glaubensinhalten, Kulten und Weltanschauungen einstellen; einen roten Faden wird man vergeblich suchen. Erst in den letzten Jahren zeichnet sich eine historisch-kritische und grundlagentheoretisch orientierte Esoterikforschung ab, deren Ergebnisse sich allerdings nur ansatzweise in den hier besprochenen Lexika niedergeschlagen haben. Exemplarisch sei hier auf die Arbeiten von Faivre (2001), Hempelmann (2001) oder Jung (2002) verwiesen.[1] Die Zeitschrift ***Aries*** : journal for the study of western esotericism" (2001 -) bietet ein internationales Forum für die akademische Esoterikforschung.

03-1-220 ***Lexikon der Esoterik*** : von Astrologie bis Zen / Werner Bogun ; Norbert Straet. - Korrigierte Neuausg. - Niedernhausen/Ts : Falken-Verlag, 1999. - 304 S. : Ill. ; 20 cm. - (Falken-Taschenbuch ; 60430). - ISBN 3-635-60430-5 : EUR 9.95
[6346]

Das Lexikon enthält über 700 Artikel. Es ist populär gehalten; von einem "fundierten Überblick über die aktuellen und die klassischen esoterischen Themen" (so der Klappentext) kann im Ernst nicht die Rede sein. Geboten werden in der Regel knappe Begriffserläuterungen und kurze Biographien "esoteri-

---

[1] ***Esoterik im Überblick*** / Antoine Faivre. - Freiburg im Breisgau [u.a.] : Herder, 2001. - 159 S. ; 19 cm. - (Herder-Spektrum). - Einheitssacht.: L'ésotérisme <dt>. - ISBN 3-451-04961-9.
Panorama der neuen Religiosität : Sinnsuche und Heilsversprechen zu Beginn des 21. Jahrhunderts / hrsg. von Reinhard Hempelmann ... - Gütersloh : Gütersloher Verlagshaus, 2001. - 672 S. ; 23 cm. - ISBN 3-579-02320-9.
Esoterik und Konservatismus / Thomas Jung. - Konstanz : UVK-Verlagsgesellschaft, 2002. - 173 S. ; 23 cm. - (Passagen & Transzendenzen ; 12). - ISBN 3-89669-769-2.

scher" Persönlichkeiten, beides allerdings nicht sonderlich zuverlässig. Stichproben: War der amerikanische Anthropologe Carlos Castaneda wirklich "Esoteriker"? Albertus Magnus ist 1206 (nicht 1193) geboren, die Erläuterung der *Zenerkarten* als Methode zur Überprüfung parapsychischer Phänomene ist völlig abwegig. Literaturangaben fehlen völlig, ebenso ein Sach- und Namensregister. Dennoch: Als erste Hinführung, zur raschen Information, mag das Lexikon von begrenzter Brauchbarkeit sein. Zum Selbstverständnis der Autoren mögen folgende Sätze genügen: "Esoterik beinhaltet eine Methode ..., um den tiefsten Sinn und die Bedeutung einer Geschichte, eines Gottes, Bildes, Traums oder Symbols in seinem Innern erfahren zu können. Letztlich strebt der Esoteriker an, persönlich zu erfahren, was diese Welt eigentlich bedeutet und welchen Platz er in diesem Kosmos hat" (S. 10). Trifft dieses Erkenntnisinteresse tatsächlich nur auf den "Esoteriker" zu? "Das Eigentliche an der Esoterik ist also die persönliche seelische Erfahrung ..." (S. 11). Das könnte man auch von einem Alltagsphänomen wie der Liebe sagen.

03-1-221 ***Lexikon der Esoterik*** / Julia Iwersen. - Düsseldorf ; Zürich : Artemis & Winkler, 2001. - 279 S. ; 22 cm. - ISBN 3-538-07119-5 : EUR 26.00
[6347]

Das persönlich ambitionierteste unter den hier vorgestellten esoterischen Lexika stammt zweifelsohne von Julia Iwersen, einer jungen Religionshistorikerin und Kulturwissenschaftlerin (Jahrgang 1965). Das Lexikon, so wird im Vorwort ausgeführt, "behandelt die wichtigsten Sachbegriffe, Peronennamen und Werktitel aus dem gesamten Bereich der Esoterik sowie den sich mit ihr überschneidenden Gebieten der Gnosis und Mystik. Das Gewicht liegt dabei auf der Darstellung religionshistorischer Entwicklungen und Zusammenhänge, die zum größten Teil bisher wenig erforscht worden sind" (S. 17). Und weiter: "Das Lexikon der Esoterik will allen an den dargelegten Gegenständen Interessierten die Möglichkeit geben, sich über wichtige Teilbereiche kurz, präzise und unter Einbeziehung religions- und ideengeschichtlicher Zusammenhänge zu informieren, und hofft darüber hinaus, neue Forschungen zu dieser noch wenig bearbeiteten Thematik anzustoßen" (S. 17).
Was versteht die Autorin unter Esoterik? Sie sei "eine Alleinheitslehre, die dazu neigt, die in der Welt zu beobachtende Vielheit von einem universalen göttlich-geistigen Prinzip herzuleiten" (S. 7). Und weiter: "Esoteriker betrachten den Kosmos als eine große Einheit, innerhalb deren sich eine variierende Anzahl archetypischer Kräfte der Einen Urenergie auf den verschiedenen Ebenen des Seins manifestiert. Diese Ebenen sind materielle und immaterielle, genauso wie die Manifestationen" (S. 16). Es ließe sich beim besten Willen nicht behaupten, daß dies eine besonders trennscharfe Arbeitsdefinition von "Esoterik" wäre. Im Gegenteil - es drängt sich eher der Eindruck auf, als ob die Autorin alles und jedes als "esoterisch" oder zur "Esoterik" gehörend bezeichne, was in einem anderen Kontext schlicht als "unorthodox" oder "außerge-

wöhnlich" erscheint. Was bringt es, Justinus Kerner, den schwäbischen Arzt und Dichter, als "Esoteriker" zu bezeichnen? Was sucht Martin Heidegger in einem Esoterik-Lexikon? Inwieweit sind *Nahtoderlebnisse* esoterische Erfahrungen? Seit wann gehört *Homöopathie* zur Esoterik? Vollzieht sich der Kuhnsche Begriff des "Paradigmenwechsels" tatsächlich "durch unvermittelte Geniestreiche"? Warum redet die Autorin von "Esoterisch-therapeutischen Strömungen", wo doch der Begriff "Alternative Heilverfahren" für das von ihr Gemeinte viel gebräuchlicher ist? Dutzende ähnlicher Beispiele ließen sich finden. Der entscheidende Mangel dieses Lexikons liegt in einem Verzicht auf eine Kontextanalyse, die Definitionen und notwendige Abgrenzungen zumindest thematisiert (darauf weisen auch die kritischen Besprechungen von Pöhlmann 2001 und Kilcher 2003 hin).[2] Hinzu kommt die mangelnde Distanz zum Gegenstand, ein deutlich apologetischer Ton in Sachen Esoterik, der gerade bei einem Lexikon mit diesem intellektuellen Anspruch irritiert.

03-1-222 ***Lexikon der Esoterik*** / Helmut Werner. - Genehmigte Sonderausg. - München : Orbis-Verlag, 1999. - 756 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 3-572-01015-2 : (vergriffen)
[6353]

Dieses Lexikon ist bereits 1991 erschienen. Es existieren verschiedene Neuauflagen und Reprints. Es ist anspruchsvoller konzipiert als das eher populären Unterhaltungszwecken dienende Lexikon von Bogun und Straet. Nach Auskunft des Autors beruht es "auf einer systematischen Auswertung der deutschsprachigen und ausländischen Fachliteratur der letzten zehn Jahre" (S. 6). Der Leser erfährt allerdings an keiner Stelle, welche Quellen der Autor bei der Abfassung herangezogen hat. Dies ist um so bedauerlicher, als das Spektrum dieses Lexikons erstaunlich breit ist: "Der Benutzer kann sich somit über Begriffe, Lehren und Personen aus folgenden Gebieten informieren: 1. Traditionelle Gebiete der Esoterik: Alchemie, Anthroposophie, Astrologie, Kabbala, Magie, Mystik, Parapsychologie (einschließlich der Grenzwissenschaften), Theosophie, Tarot u.a.; 2. Die östlichen Weisheitslehren und Religionen, besonders in ihrer Beziehung zur New-Age-Bewegung; 3. Begriffe und Personen der New-Age-Bewegung, besonders der New-Age-Avantgarde; 4. Psychotherapien und Lebenshilfen, besonders der Schule C. G. Jung; 5. Naturheilkunde, besonders Kräutermedizin, Aromatherapien und Edelsteinmedizin; 6. Die audio-visuellen Medien der Esoterik (New-Age-Musik, Mind Machine etc.); 7. Esoterische Belletristik; 8. Die geheimen Orden und Gesellschaften; 9. Die Magie der Zahlen und die moderne Numerologie" (S. 6). Literaturangaben am Ende der Artikel sind die Ausnahme, ein Sach- und Namensregister fehlt auch hier. Auch dieses Lexikon ist zur schnellen und oberflächlichen Information geeignet, jedoch müssen faktische Aussagen mit großer

---

[2] Rez. von Matthias Pöhlmann. // In: Materialdienst der EZW. - 2001,6, S. 212 - 213. Rez. von Andreas B. Kilcher. // In: Aries. - 3 (2003),1, S. 94 - 97.

Vorsicht behandelt werden. Drei zufällig herausgegriffene Beispiele: *Erdstrahlen* als "Emanationen" zu bezeichnen, "die mit Hilfe von Wünschelrute bzw. Pendel erkannt werden" (S. 191), ist mehr als fraglich. Es dürfte sich eher um "pseudo-physikalische" Konstrukte handeln (hier wäre den esoterischen "Skeptikern" - siehe unten - Recht zu geben). Das *automatische Schreiben* - ein klassisches Beispiel für einen dissoziativen Bewußtseinszustand ("psychischer Automatismus") - tritt keinesfalls bei einem "schlafenden (!) Medium ohne dessen Zutun und Wissen" (S. 597) ein. Die *N-Strahlen* (S. 455) schließlich mit dem Reichenbachschen "Od" zu identifizieren, ist völlig abwegig, zumal der angebliche "Entdecker" Blondot einer Selbsttäuschung erlegen ist.

03-1-223 ***Lexikon der Sekten, Sondergruppen und Weltanschauungen*** : Fakten, Hintergründe, Klärungen / Hans Gasper ; Joachim Müller ; Friederike Valentin. - 7., durchges. und überarb. Aufl. - Freiburg im Breisgau [u.a.] : Herder, 2001. - VIII S., 1256 Sp. ; 21 cm. - (Herder-Spektrum ; 5528). - ISBN 3-451-05528-7 : EUR 19.90
[6386]

Das gediegenste unter den hier angezeigten Nachschlagewerken, sowohl in konzeptueller als auch in sachlich-inhaltlicher Hinsicht, stellt das zuerst 1990 erschienene ***Lexikon der Sekten, Sondergruppen und Weltanschauungen*** dar. Es ist in dem vergangenen Jahrzehnt zu einem unverzichtbaren Standardwerk geworden, was sich auch an der Zahl der Auflagen ablesen läßt. (Eine völlige Neubearbeitung soll im Herbst 2004 unter einem modifizierten Titel - unter Vermeidung des problematischen Begriffs "Sekten" - in einer aktualisierten Fortschreibung erscheinen.) Das Lexikon versteht sich als Ratgeber und Kompaß durch "die aktuelle 'religiöse und weltanschauliche Szene' des gesamten deutschsprachigen Raumes und informiert über die Entwicklung, Lehre, Praxis, Besonderheiten, Verbreitung und Publikationen der wichtigsten Sekten, Sondergruppen und Weltanschauungen" (Klappentext). Ein Teil der in der Regel wohlinformierten 800 Artikel behandelt in sachlicher Distanz den "esoterischen" Psychomarkt und New-Age-Bewegungen. Quellenangaben und weiterführende Literaturhinweise sowie ein detailliertes Register tragen zur wissenschaftlichen Qualität dieses Lexikons bei.

03-1-224 ***Kleines Lexikon der Parawissenschaften*** / hrsg. von Gerald L. Eberlein. Mit Beitr. von Eberhard Bauer ... - Orig.-Ausg. - München : Beck, 1995. - 186 S. ; 18 cm. - (Beck'sche Reihe ; 1119). - ISBN 3-406-39219-9 : (vergriffen)
[3180]

Das von dem Münchner Soziologen Gerald L. Eberlein herausgegebene handliche Lexikon enthält 30 kurze Beiträge, die der Intention des Herausgebers

zufolge als "Minimalenzyklopädie" eine Auswahl von Disziplinen beschreiben sollen, "die gegenüber den Schulwissenschaften einen konkurrierenden oder gar alternativen Geltungsanspruch erheben und die im deutschen Sprachraum gegenwärtig Gewicht haben" (Vorwort). Behandelt werden zum Beispiel Alchemie, Astrologie, Atlantologie, Esoterik, Homöopathie, New Age, Okkultismus, Paraphysik, Parapsychologie, Prä-Astronautik, Radiästhesie und Ufologie. Als erste Einführung ist der Band zu empfehlen; bei den meisten der zwanzig Autoren dominiert eine sachlich-kritische Haltung, sie kennen die relevante Literatur, der Leser wird in der Regel zuverlässig, unter Kenntnis der Pro- und Contra-Argumente, über die angesprochenen Themenbereiche informiert. (Ob der Begriff "Parasoziologie" wirklich angemessen gewählt ist, sei allerdings dahingestellt.)

03-1-225 ***Parawissenschaften unter der Lupe*** / Irmgard Oepen ; Amardeo Sarma (Hrsg.). - [2., erw. Aufl.]. - Münster : Lit-Verlag, 1998. - 193 S. : Ill. ; 24 cm. - (Schriftenreihe der Gesellschaft zur Wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften (GWUP) ; 1). - ISBN 3-8258-2357-1 : EUR 17.90
[6508]

Um ***Parawissenschaften unter der Lupe*** geht es auch in dem von der Rechtsmedizinerin Irmgard Oepen und Amardeo Sarma, dem Geschäftsführer der deutschen Skeptikerorganisation GWUP (Gesellschaft zur Wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften), herausgegebenen Sammelband. Er besteht aus einem Nachdruck von 32 Artikeln, die alle zuerst zwischen Ende 1980 und Anfang der 1990er Jahre in der Zeitschrift ***Skeptiker***, dem Organ dieser Gesellschaft, erschienen sind. Die Herausgeber haben die Artikel in folgende thematische Gruppen unterteilt: (1) Medizin und Psychologie, (2) Wunderheiler, Wundertäter, Hellseher und Sekten, (3) Erdstrahlen und Wünschelruten, (4) New Age, (5) Astrologie, (6) Ufos, (7) Kreationismus; es folgt eine Zusammenstellung einschlägiger Gerichtsurteile, größtenteils aus dem sog. paramedizinischen Bereich. Das Grundproblem dieser Anthologie liegt in ihrer Einseitigkeit. Eine differenzierte Abwägung von Pro- und Contra-Positionen wurde von den meisten der hier vertretenen Autoren gar nicht beabsichtigt. Pauschalisierende Urteile in der Art, die Beschäftigung mit dem Okkultismus habe sich "als gefährlich, insbesondere für Jugendliche", erwiesen (Vorwort), sind wenig hilfreich, zumal einschlägige empirische Untersuchungen ein ganz anderes Bild ergaben.[3] Auf welcher empirischen Grundlage weitgehende Aussagen gemacht werden wie: "Mit ihren irrationalen Elementen verführt die 'New Age'-Bewegung zum Träumen und zur Resignation und somit zu einem Verlust der eigenen Fähigkeit, mit Problemen und Aufgaben fer-

[3] ***Okkulte Faszination*** : Symbole des Bösen und Perspektiven der Entzauberung ; theologische, religionssoziologische und religionspädagogische Annäherungen / Werner H. Ritter ... (Hg.). - Neukirchen-Vluyn : Neukirchener Verlag, 1997. - 88 S. ; 22 cm. - ISBN 3-7887-1655-X.

tig zu werden" (Vorwort), bleibt völlig unklar. Dieser Sammelband reflektiert somit eher die Vorurteile einer bestimmten Autorengruppe; er leistet nur einen begrenzten Beitrag zur sachlich-kritischen Aufklärung in Bezug auf "parawissenschaftliche" Aussagen.

03-1-226 ***Lexikon der Parawissenschaften*** : Astrologie, Esoterik, Okkultismus, Paramedizin, Parapsychologie kritisch betrachtet / Irmgard Oepen ... (Hrsg.). - Münster [u.a.] : Lit-Verlag, [1999]. - 357 S. ; 16 cm. - (Schriftenreihe der Gesellschaft zur Wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften (GWUP) ; 3). - ISBN 3-8258-4277-0 : 15.90
[6376]

In seiner thematischen Auswahl und 'ideologischen' Vorlastigkeit sehr ähnlich ausgerichtet ist das ***Lexikon der Parawissenschaften***, das zum größten Teil ebenfalls von Mitgliedern der GWUP verfaßt wurde. Es enthält insgesamt 423 Artikel aus den im Zusatz zum Sachtitel genannten Bereichen. "Das vorliegende Lexikon gibt erstmals (!) einen Überblick der Pseudo- bzw. Parawissenschaften und ihrer oft fragwürdigen Begriffe" (Klappentext) - für den Kenner der Literatur eine nicht sehr vertrauenerweckende Behauptung. Der Anspruch dieses Lexikons - "kritisch betrachtet" - muß freilich selbst kritisch betrachtet werden. Edgar Wunder, einst Mitbegründer der GWUP und ehemaliger Redakteur der GWUP-Zeitschrift ***Skeptiker***, kommt in einer eingehenden kritischen Besprechung dieses Lexikons zu folgendem Fazit: "Nicht sorgfältige Analyse, elaborierte Begriffserklärung, differenzierte Darlegung und ausgewogene Information erwartet einen in diesem Büchlein, sondern ein letztlich unkritisches (und auch unseriöses) Perpetuieren diverser Stereotype bis hin zu verdeckten Indoktrinationsversuchen, dies alles auf der Basis oft nur vorgetäuschten Expertentums".[4] Dem ist nichts hinzuzufügen.

Eberhard Bauer

QUELLE
Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.bsz-bw.de/ifb

[4] Rez. von Edgar Wunder. // In: Zeitschrift für Anomalistik. - 2 (2002), S. 178 - 182, hier S. 182.